

Kompetenzbereiche	Inhalte	Wissensbestände	Bewertung
1. WAHRNEHMEN			
<p>Die Schüler/-innen können den eigenen Körper als theatrales Medium einsetzen, Stimme und Sprechen theatral nutzen sowie Grundlagen der Inszenierung und Dramaturgie erfassen und berücksichtigen. Die Schüler/-innen beachten und verwenden die Möglichkeiten von Raum und Bühnenformen sowie mediale Möglichkeiten im szenischen Gestaltungsprozess. (RLP Theater, Seite 17f.)</p>	<p>Die Schüler/-innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zunehmend selbstständig Bewegung und Körpersprache für Bühnenpräsenz, Situations- und Figurendarstellung nutzen ▪ ihre stimmlichen Möglichkeiten zunehmend wirkungsbewusst anwenden ▪ grundlegende theatrale Arbeits- und Gestaltungsmittel und -methoden kennenlernen ▪ die theatralen Möglichkeiten von Raum und Bühnenformen zunehmend wirkungsbewusst für eine Inszenierungsidee beachten ▪ mediale Möglichkeiten im Planungs-, Arbeits- und Inszenierungsprozess erforschen 	<p>Körper <i>Klett¹ S. 55/66</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ neutrale Gang- und Standarten ▪ Geschwindigkeiten und Bewegungen in drei Ebenen ▪ Vergrößerung und Verkleinerung ▪ Aussagemöglichkeiten von Mimik, Gestik und Haltung ▪ Körperspannung und Bühnenpräsenz ▪ Freeze und Fokus <p>Stimme/Sprache <i>Klett S. 73</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ chorisches und rhythmisches Sprechen, Klangteppich ▪ Betonung und Lautstärken <p>Dramaturgie/Inszenierung <i>Klett S. 23/37/116/142</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrales Thema und Inszenierungsidee ▪ Aufbau (inhaltlich, rhythmisch) ▪ Theaterformen, z. B. antikes Theater, Figurentheater, Tanz-/Bewegungstheater, Schwarzlichttheater, Forschendes Theater) <p>Bühnenformen/Raum <i>Klett S. 47</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewegen im Raum, Raumlauf, Erschließung des Raums in allen Ebenen ▪ Bühnengänge, Auftritte und Abgänge ▪ Tableaus ▪ Bühnenformen, Bühnenraum, Rampe, vierte Wand 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Test primäre Theatermittel ▪ Test sekundäre Theatermittel ▪ Vortrag Theaterformen

¹ List, Volker (2014): Kursbuch Theater machen. Klett Verlag. ISBN 978-3-12-350463-1

2. GESTALTEN

Die Schüler/-innen erforschen ästhetische Gestaltungskategorien und theatrale Mittel, erproben Formen und Möglichkeiten künstlerischen Arbeitens und arbeiten bzw. planen projektorientiert. (RLP Theater, Seite 19)

Die Schüler/-innen können...

- mit zunehmender Eigenständigkeit komplexeres Gestaltungsmaterial für ihr Theaterprojekt entwickeln
- mit Unterstützung die Techniken der Improvisation sowie verschiedene Montageformen für die szenische Weiterentwicklung nutzen
- Projektthemen zunehmend selbstständig entwickeln und formulieren
- selbstständig Projektbereiche in Teams planen und umsetzen

Ästhetische Gestaltungskategorien/theatrale Mittel

Klett S. 29/39/82//88/93/98/103/107

- theatrale Mittel im aktuellen Projekt (Körper, Sprache und Text, Figur, Raum, ggf. Kostüm, Requisiten, Licht, Ton und Bühnenbild)

Künstlerisches Arbeiten

Klett S. 113

- Material- und Themenfindung: autobiografisch, forschend, erzählend, recherchierend
- Improvisationsformen
- ggf. Montage, Verdichtung, Verfremdung

Projektorientiertes Arbeiten

Klett S. 122/134/147

- Organisation und Gestaltung der Arbeit in Teams
- Präsentationsformen vor ausgewähltem und öffentlichem Publikum
- ggf. Projektabschlussgestaltung

- Klassenarbeit 1: Improvisation
- Klassenarbeit 2: Stückentwicklung mithilfe der 5-Schritt-Methode

3. REFLEKTIEREN

Die Schüler/-innen nehmen Menschen, Räume und Objekte wahr und entwickeln Empathie. Die Schüler/-innen reflektieren über Gestaltungs- und Gruppenhandeln und kommunizieren sowohl im künstlerischen als auch im Gruppenprozess. (RLP Theater, Seite 20f.)

Die Schüler/-innen können...

- die Bedürfnisse und Emotionen ihrer Mitspielerinnen und Mitspieler wahrnehmen, wertschätzend beschreiben und darauf im Gruppenprozess zugewandt reagieren
- beginnend selbstständig ihr szenisches Handeln ästhetisch reflektieren und beschreiben
- zunehmend selbstorganisiert Feedbackverfahren realisieren
- ihre kommunikativen Fähigkeiten im Sinne einer aktiven Mitgestaltung des Unterrichts anwenden
- ihre Interessen und Ideen im Gruppenprozess adressatenorientiert formulieren

Wahrnehmung

- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Gruppen- und Partnerwahrnehmung
- peripherer Blick, räumliche Wahrnehmung
Klett S. 156
- Ensembleübungen
- Vertrauens- und Sensibilisierungsübungen
- Mittel und Formen der Figurengestaltung (z. B. Improvisation, Standbilder, Rollenbiografie, Rollenervielfachung)
- Status als Mittel der Wahrnehmung und Gestaltung
Klett S. 158
- Feedback, -formen, -regeln
Klett S. 153

Kommunikation

- Formen und Bedeutung (non-)verbaler Kommunikation
- Kommunikation in der Gruppe

- Schriftliche Einschätzung der eigenen Unterrichtsarbeit (mithilfe eines Rasters)
- Schriftliche Einschätzung fremder Leistungen (mithilfe von Formulierungsbausteinen)

4. TEILHABEN

Die Schüler/-innen erforschen gesellschaftliche Zusammenhänge theatral, nutzen Formen (inter-)kultureller Teilhabe und interagieren sozial sowie spielerisch im Sinne eines Ensembles. (RLP Theater, Seite 22)

Die Schüler/-innen können...

- im sozialen und kulturellen Miteinander mit möglicher Unterstützung Regeln und Werte erfassen und realisieren
- Ergebnisse des eigenen Projektgestaltungsprozesses vor Schulöffentlichkeit und in den Sozialraum hinein erweitertem Publikum präsentieren

Gesellschaft

- gesellschaftliche, kulturelle, individuelle Werte und Normen als Gegenstand des Projekt- und Gruppenprozesses

Interkulturelle Teilhabe

- Beispiele der regionalen Theater- und Kulturlandschaft
- Kulturangebote wie Ausstellungen, Projekte von Theater- und Kultureinrichtungen
- Rolle des Publikums
- kulturelle Verhaltensnormen

Gruppe/Ensemble

Klett S. 8/16/20

- Regeln und Formen der Theater- und Gruppenarbeit
- Rituale: Begrüßung, Warm-up, Präsentationen, Feedback, Abschluss

- Eigenständige Gestaltung eines Warm-ups
- Exkursion „DT - Hinter den Kulissen“
- Rezension zur GK11-/GK12-Aufführung